



## Pressemitteilung

Am heutigen Freitag hat der Deutsche Bundestag einen fraktionsübergreifend erarbeiteten und getragenen Entschließungsantrag von Vertretern der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen beschlossen. Mit dem Antrag wird die Bundesregierung aufgefordert Musikclubs und Livespielstätten baurechtlich als Anlagen für kulturelle Zwecke anzuerkennen und flexible und innovative Lösungen im Lärmschutz umzusetzen.

Berlin, 07.05.2021

**Hagen Reinhold, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-78388  
Fax: +49 30 227-70390  
hagen.reinhold@bundestag.de

**Caren Lay, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-74126  
Fax: +49 30 227-126  
caren.lay@bundestag.de

**Klaus Mindrup, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-75116  
Fax: +49 30 227-70117  
klaus.mindrup@bundestag.de

**Erhard Grundl, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-79006  
Fax: +49 30 227-70009  
erhard.grundl@bundestag.de

**Kai Wegner, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-77610  
Fax: +49 30 227-76312  
kai.wegner@bundestag.de

„Clubs sind Kultur. Nicht erst seit heute, sondern für viele Millionen Menschen schon seit Jahrzehnten. In dieser Woche haben wir als Deutscher Bundestag diesen kulturellen Status von Musikclubs und Livemusikspielstätten bestätigt und die Leistungen der Betreiberinnen und Betreiber, der Künstlerinnen und Künstler, der Angestellten und Freischaffenden damit bestätigt und gewürdigt.“

Hauptsächliches Ziel des Antrages ist es, dass Musikclubs und Livemusikspielstätten als „Anlagen kultureller Zwecke“ in der Baunutzungsverordnung eingestuft werden, damit sich diese leichter in Innenstädten, aber auch in ländlichen Regionen ansiedeln können. „Wir wollen die Vielfalt überall in Deutschland erhalten. Durch die Änderung der BauNVO kommen wir hier einen Schritt weiter.“

Die aktive Clubkultur ist ein großer kultureller und wirtschaftlicher Wert dieses Landes, die Clubs sind unternehmerisch, kulturell, gesellschaftlich und architektonisch einmalige Freiräume, die zum Experimentieren, Begegnen und Erfahren einladen. Gleichzeitig sind sie mit rund 50.000 Angestellten sowie freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei einem Jahresumsatz von ca. 1,1 Milliarden ein wichtiger Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Mitglieder des „Parlamentarischen Forums Clubkultur“ haben im Antrag diese Bedeutung der Clubs hervorgehoben.

Außerdem begrüßen die Abgeordneten im Antrag, dass die in der Diskussion befindliche „Experimentierklausel Lärmschutz“ noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden soll. Dies kann dazu beitragen, Nutzungskonflikte zwischen den Clubs und heranrückender Bebauung zu lösen.

Das Parlamentarische Forum wurde im Februar 2020 von den Bundestagsabgeordneten Caren Lay (DIE LINKE), Hagen Reinhold (FDP), Erhard Grundl (GRÜNE), Klaus Mindrup (SPD) und Kai Wegner (CDU) gegründet und ist in einem Jahr um viele Mitglieder aller Fraktionen gewachsen, die an diesem Antrag mitgearbeitet haben. Ziel der Abgeordneten ist es, den Fortbestand der Clubkultur zu sichern und sie politisch zu unterstützen.



Parlamentarisches Forum Clubkultur:

Caren Lay (LINKE)

Erhard Grundl (Grüne)

Hagen Reinhold (FDP)

Kai Wegner (CDU)

Klaus Mindrup (SPD)

Cansel Kiziltepe (SPD)

Claudia Tausend (SPD)

Daniela Wagner (Grüne)

Frank Sitta (FDP)

Katrin Budde (Grüne)

Margit Stumpp (Grüne)

Martin Rabanus (SPD)

Nicole Gohlke (LINKE)

Simone Barrientos (LINKE)

Stefan Kaufmann (CDU)

Tabea Rößner (Grüne)